

Wer sucht, der findet.

Ob der Fund zur Suche passt ist eine andere Sache

Von haki-pata

Kapitel 54: Knalleffekt.

//Passbildautomat... Wie schön es darin gewesen war. So innig. Wieder nur durch einen Vorhang von der Außenwelt getrennt waren sie diesmal allerdings um vieles leiser. Während sie sich in der engen Kabine anzogen – und dabei liebkosten – fragte sie einfach, was genau ein Passbildautomat eigentlich war.

Glucksend hatte Lars es erklärt und ihrer Neugier nachgegeben. Die Blitze waren etwas unangenehm, aber dann kamen diese Bilder. Zum ersten Mal betrachtete sie sich auf einen Bild und war überrascht, *wie* sie aussah. „Mein Spiegelbild ist aber doch ganz anders.“ erklärte sie verlegen. „Sehe ich wirklich *so* aus?“

„Eine Schönheit!“ hatte Lars versichert.

Arm in Arm schlenderten sie durch diese Welt, die Lars ‚Einkaufszentrum‘ nannte. Sie war froh, sich an Lars schmiegen zu dürfen. Manches machte ihr Angst in dieser Welt. Besonders die starren Menschen, die mit unbeweglichen Gesichtern und kühlen Blick auf sie herabsahen. Oder in weite Ferne schauten. Ohne zu blinzeln, ohne sich zu rühren. Männer gab es. Und Frauen. Und Kinder. Hinter Glas ausgestellt, bekleidet und nackt. Wie sie entsetzt feststellen musste, wurden einigen dieser starren Menschen die Kleider vom Leib gezerzt und darüber hinaus die Gliedmaßen abgenommen. Anderen auch der Kopf.

„Lars...“ flüsterte sie erschrocken und klammerte sich an ihm. „Sieh nur!“ Sie selbst wagte nicht, das grausige Schauspiel weiter zu verfolgen.//

\\Es dauert einige Sekunden bis Lars begreift, was Sundora meint. Dann sieht er die nackten Schaufensterpuppen, die in ihre Einzelteile zerlegt wurden. Ein gewöhnungsbedürftiger Anblick – selbst für ihn. Sundora etwas fester an sich gedrückt, spricht er von Sinn und Zweck dieser Plastik-Menschen. Und davon, wie sie an- und ausgezogen werden. Eben durch Abnehmen der Einzelteile.

Sundora zeigt sich ein klein wenig beruhigt und schmiegt sich an ihm – die Puppen wagt sie jedoch nicht mehr anzusehen. Lars legt einen Arm um ihre Schultern und zieht sie mit sich, weg von diesem Anblick.

Vor einem Mann mit Rasta-Locken und Bauchladen bleiben sie stehen und betrachten den feilgebotenen Schmuck aus Silber – teilweise mit Halbedelsteinen besetzt.

„Oh!“ flüstert Sundora und nimmt eine Brosche in Form einer Elfe in die Hand. „Das ist wunderschön.“ Vorsichtig legt sie das Schmuckstück zurück, doch ihr Blick fällt immer wieder darauf.

„Ja... Ist es...“ flüstert Lars geistesabwesend. Er hat ein anderes Bild vor Augen...

Getroffen geht Aaron vor ihnen zu blutend Boden. „Flieht.“ ist das, was er sagt. Dann stirbt er.

Sundora im Arm drängt auch Lars zur Flucht.

Ein Mann, ganz in schwarz, stellt sich ihnen in den Weg. Das einzig sichtbare sind seine Augen, die wie rote Sonnen glühen. In den Händen hält er Schwerter. Ein langes, ein kurzes. Sein Blick geht von Sundora zu Lars. Dann zu Aaron. Und er weint lautlos. Danach betrachtet er Sundora und Lars und hebt die Schwerter.

„Das ist nur ein Tod...“ tröstet Lars diesen Mann in schwarz. „Nur ein Tod.“

Der Vermummte nickt kaum merklich. Die Schwerter sausen hinab, blitzen und wirbeln.

Von Sundora kommt ein Aufweinen, ein Schluchzen... Und sie verstummt, weil Lars sie in seine Arme reißt und fest an sich drückt. Mit ihr geht er in die Knie.

Ruhig wird es. Kein Laut ist mehr zu hören.

Lars wagt nicht aufzusehen und beugt sich schützend über Sundora. Er spürt, der Vermummte ist noch immer da.

Jäh wird die Stille mit einem Knall unterbrochen.

Es ist die Walt Wilson, die knallt. Es ist *Aarons* Walt Wilson, die knallt.

Diesen Schuss in den Ohren zuckt Lars zusammen, stolpert einen Schritt vorwärts und fällt vor dem Mann mit dem Bauchladen auf die Knie. Damit nicht genug schubst er den Mann aus dem Gleichgewicht, kann dessen Sturz noch rechtzeitig abfangen und ihn auf den Beinen halten. „Sorry.“ murmelt Lars verlegen und springt auf die Füße. „Wir nehmen die Brosche.\\